

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 173.

Mittwoch den 22. Juni.

1853.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Obstinung im Petersstadtgraben soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden und es haben sich darauf Reflectirende

Freitag den 24. Juni

Vormittags 9 Uhr in der Einnahmestube auf dem Rathhause einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weitere Nachricht zu gewärtigen.

Leipzig, den 16. Juni 1853.

Dr. Lippert-Dähne,
Vorsteher des Georgenhauses.

Erinnerungen an Steiermark.

Der höchste Genuß, welchen Steiermark dem Wanderer bietet, liegt gewiß in seinen hohen himmelanstrebenden Gebirgen. Niemand sollte die Gelegenheit zu Ausflügen dahin, so oft sie sich darbietet, ungenützt lassen, denn sie bieten eine Quelle der reinsten Freuden und erfüllen den Beschauenden mit den erhebensten Eindrücken, was bei der nicht selten eintretenden Einförmigkeit des Lebens nur von den wohlthätigsten Folgen sein kann.

Deshalb nahm ich auch während meines Aufenthalts in Graz den Vorschlag zweier Freunde, eine Partie auf die Kleinalpe zu machen, mit Vergnügen an. Zu uns gesellte sich noch ein Viertes, als wir am Sonnabend (27. Juni 1852) Abends auf der Eisenbahn nach Peggau fuhren. Es ist die vierte Station von Graz aus. Im nahen Faisstrig, von wo aus man in der Nähe eine fast senkrechte Felsenwand erblickt, nahmen wir einen Trunk ein. Es gesellten sich hier noch zu uns ein Sparcassenbeamter von Graz und ein Grenadieroberlieutenant, welcher aus Hefen gebürtig ist. Wir gingen nun zusammen in den zwei Stunden entfernten Flecken Uebelbach, voran unser Freund A.... im steirischen Gebirgscostüm und mit einem Bergstocke versehen. Ich trug sein Herbarium. Der Weg führte durch ein weites Thal mit üppigem Grün, reichen Waldungen und wogenden Getreidefeldern, hindurch strömt raschen Laufs der Uebelbach, welcher zahlreiche Eisenhämmer, eine Sensesfabrik, Papiermühle und Pulverstampfe in Bewegung setzt. Auf der Hälfte des Weges erblickt man das stattliche Dietrichstein'sche Schloß und Amt Waldstein, in der Nähe davon die mächtige Ruine gleichen Namens. Uebelbach, das wir nun erreichten, ist ein sehr freundlicher Ort mit 90 Häusern und gegen 700 Einwohnern. Sein Aussehen kündigt sogleich den Wohlstand der Bewohner an. Bescheiden schlängelt sich tief unten der Bach hin, welcher solchen Wohlstand erzeugt. Die meisten der oben genannten Hämmer liegen in und bei Uebelbach. Von Peggau aus, welches 1218' Seehöhe hat, ist bis hierher schon eine starke Steigung erfolgt, denn wir standen hier bereits 1867' über der Meeresfläche.

Beim Brauermeister Wiedemann kehrten wir ein und stärkten uns durch ein tüchtiges Abendessen. Es hatte gerade ein Feuerwerk, von Artillerieofficieren veranstaltet, stattgefunden und zur Ergebung der Uebelbacher Jugend sollte nun ein Ball beginnen, wozu wir den Capellmeister A. aus Graz mit Einigen seines Corps bereits gerufen fanden. Gegen elf Uhr, als schon die Blas- und Streichinstrumente lustig ertönten, zogen wir weiter. Uns konnte ihr Ton nicht verlocken. Weiße Schonung der Kräfte ist bei Bergpartien besonders anzurathen.

Der Mond schien und im Anfange war die Unterhaltung, besonders von Seiten des Officiers, welcher viel vom italienischen Feldzuge zu erzählen wußte, sehr belebt. Doch allmählig schwand das nächtliche Gestirn; der Weg wurde immer steiler; wir kamen

in stockfinsterner Nacht bei eben nicht angenehm dampfenden Kohlenmeilern vorbei und der donnernde Bach war das einzige Lebendige, was sich in der Natur regte. So war es auch bei uns stiller geworden und nur die Zurufe der Zurückbleibenden an die Vorausgehenden waren am Ende die einzigen Laute, welche aus unserer Kehle kamen. Hunger und Durst stellten sich quälend ein und wurden bei kurzen Ruhepunkten aus den mitgenommenen Vorräthen so wie aus den hin und wieder rieselnden Quellen befriedigt. Niemals hat mir ein Bissen Brod so gut geschmeckt als der, welchen ich damals von unserm, in solchen Partien schon erfahrenen Oberlieutenant erhielt. Etwa zwischen 2 und 3 Uhr ertönten Glocken von weidenden Kühen und verkündeten uns, daß die Alm nicht fern sei. Der Morgen dämmerte. Mehrere Thiere, welche schlafend am Wege lagen, standen bei unserm Herbeikommen auf, dehnten die Glieder, schauten die frühen Wanderer verwundert an und machten dann etwas Platz. Noch eine kurze Strecke steinigem Weges und wir erreichten das Alpenwirthshaus, welches wir schon vorher mit großer Freude erblickt hatten. Dicht daneben steht eine einfache Capelle, welche in ihrer Dürftigkeit sehr von den geschmückten Gotteshäusern im Thale absteht. Ein Füllen kam uns freudig wiederholend entgegengesprungen. Ueberhaupt zeigten alle Thiere hier oben wenig Scheu gegen die Menschen. Unsere Wirthsleute weckten wir aus dem Schlafe, indem wir ihnen bemerklich machten, daß frühes Aufstehen gesund sei. Wir wurden einfach und herzlich aufgenommen. Ein recht guter Kaffee, freilich ohne Zucker, wurde zubereitet. Die Vorbereitung dazu erforderte lange Zeit und fast jeder wurde unterdessen vom Schlafe übermannt. Die Milch war so ausgezeichnet, wie man sie eben nur auf den Alpen bekommt, und einige trockene Semmeln so wie ein sehr schwarzes Brod halfen den Hunger stillen. Eine in Steiermark sehr verbreitete Mehlspeise „Schmarrn“ wurde noch gebracht. Da aber sehr viel Fett zur Zubereitung genommen war, so widerstand er meinem, für solchen Genuß unempfindlichen Magen, schmeckte aber unsern einheimischen Begleitern recht gut.

Nach beendetem Frühstück versehen wir uns mit Bergstöcken und stiegen in einer starken Stunde den ziemlich steilen und unbewaldeten Spitzkogel hinan, wo sich eine großartige Aussicht eröffnete. Die Höhe ist 6274'. Ein sanfter Regen, der eintrat, verging bald und wir erreichten, nachdem wir den langgestreckten Sattel zurückgelegt hatten, den nördlichen, den Lenzmayerkogel. Auf einem großen, nach einer gewissen Form zusammengesetzten, nun aber etwas verfallenen Steinhäufen setzten wir uns nieder, bereiteten unsere Karten aus und richteten die Fernröhre, um den Anblick, welcher sich jetzt darbot, in seiner ganzen Großartigkeit aufzunehmen. Einen reinen Himmel hatten wir zwar nicht, denn in der Tiefe lagen dicke Wolken, welche sich später erhoben, allein die Hauptbergpartie gegen Norden und Westen war abwechselnd sehr gut beleuchtet. Wir sahen den Lansch, die Hieflauer- und

Eisenerger-Gebirge, das hohe Thor, den schneebedeckten Dachstein und gegen Westen sogar den höchsten Berg der norischen Alpen: den Großglockner. Salzburg, Kärnten und Tyrol streiten sich um ihn, denn die Grenzen dieser drei Länder stoßen am Großglockner zusammen. Er aber verharrt in würdiger Ruhe, als ob sein Haupt über den Wolken keine Notiz nehmen wollte von dem, was in der dunstigen Atmosphäre geschieht. Im Thale zeigen sich Leoben, Seckau, Judenburg und viele andere Ortschaften. Mit A. machte ich von der Gesellschaft einen kleinen Abstecher nach einem nahen Eisfelde, wo er hinabfuhr. Steine, welche ich auf die Schneedecke warf, flogen in großen Sprüngen tief thalwärts. Zurückgekehrt brachen wir wieder auf und gelangten über den Sattel nach dem südlichen Rogel: den Speikkogel. Den Namen hat derselbe von einem sehr reichlich wachsenden, stark riechenden Kraut Speik (*valeriana celtica*). Es wird zum Verkauf in die Stadt gebracht, da es, in den Kleiderschränken bewahrt, ein gutes Mittel gegen die Motten sein soll. Auch wir sammelten etwas von diesem Gewächse, wurden aber bald an das Hinabsteigen erinnert, denn die Nebel fingen an um den Berg zu kreisen und die Luft wurde kühl. Im Wirthshaus wieder angekommen legte A. die vielen gesammelten Blumen in das Herbarium, die übrigen wurden an die Hüte gesteckt. Meinstheils begnügte ich mich mit einigen rhododendron ferrugineum, gemeinhin Alpenrose genannt. Diese Blume gefiel mir unter der lieblichen Alpenflora am meisten. Jetzt genossen wir Wein, Brod, Butter und Käse und fanden die beiden letztern Speisen vorzüglich. Fleischspeisen waren nicht zu bekommen, und es darf, da die Herbeischaffung derselben im Gebirge oft sehr mühsam und zeitraubend ist, Niemand verdrießen, dieselben hin und wieder zu vermissen. Um zwölf Uhr Mittags traten wir den Heimweg an. Die Sonne brannte heiß. Schon ein paar Stunden entfernt sahen wir immer noch Capelle und Wirthshaus. Eine Strecke wurden wir von scharf stechenden Fliegen belästigt. Um drei Uhr gelangten wir wieder nach Uebelbach. Fahrgelegenheit von hier nach Peggau war nicht aufzutreiben, da die gestrigen Gäste alles derartige in Anspruch genommen hatten, und so mußten wir trotz unserer Ermüdung nach zweistündiger Rast wieder wandern. Zwei Gefährten blieben zurück. In Peggau trafen wir mehrere Bekannte. Nachdem wir uns gestärkt hatten, fuhren wir mit dem Lusttrain nach Graz zurück, wo uns der entbehrte Schlaf bald umfing.

L. Keller.

Extrafahrten.

Ob schon die Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft mit Gewährung der sonntäglichen Extrafahrten dem Publicum einen eben so angenehmen als dankenswerthen Vortheil bietet, so würde derselbe doch noch weit größer sein, wenn dabei hinsichtlich der Zeit auf die Verhältnisse des Publicums etwas mehr Rücksicht genommen werden dürfte.

Bis jetzt gehen Extrazüge nur Sonntags früh 5 Uhr ab, dann aber nicht wieder, so daß man schon früh 4 Uhr aufbrechen muß. Dies macht Vielen den Gebrauch der Extrafahrten höchst unbequem. Nicht Allen ist es vergönnt, schon den frühesten Morgen des Sonntags dem Vergnügen zu widmen; Andere können nicht schon zeitig schlafen gehen, um den andern Morgen frühzeitig wach zu sein; wieder Andere, besonders das schöne Geschlecht, sind das Fröhliche nie gewöhnt und daher, wenn sie einmal von der Regel abweichen und nicht ausschlafen, den ganzen Tag abgESPANNT; Alle aber kommen nur mit Mühe zurecht, müssen wo möglich den schönen Morgen mit einem schnellen Trab beginnen und haben schließlich das Vergnügen, bei einigen Minuten Säumnis die Extrafahrt ohne sich abgehen zu sehen.

Es würde daher gewiß allseits eine große Erleichterung gewähren, wenn die Direction gestatten wollte:

Daß die Extrabillets auch für die nächsten Züge um 6 und 10 Uhr früh zulässig seien.

Man könnte vielleicht entgegenhalten, bei dem außerordentlichen Zubrange zu den Zügen früh 5 Uhr scheine ein Bedürfnis für Benutzung späterer Züge nicht vorzuliegen; allein das Publicum ist ja, dafern es nicht ganz auf das Vergnügen eines billigen Ausfluges verzichten will, zu den Frühzügen gezwungen.

Noch ein anderer Wunsch liegt bei dem bei weitem größeren Theile des Publicums vor. Viele, namentlich Beamte und Geschäftsleute können schon Sonnabend Abends abkommen, müssen aber bereits Montags früh pünctlich wieder thätig sein. Diesen ist für einen billigen Ausflug nur der Sonntag zugänglich, obwohl

sie mit Sehnsucht schon Sonnabend Abends abreisen möchten, um den andern Tag in fremder Gegend bereits ausgeschlafen zu haben und den Sonntagmorgen mit ruhigem Wohlbehagen genießen zu können. Dieser Wunsch ist um so lebhafter, als in dem Wallfahrtsorte der meisten Leipziger, Dresden, der Sonntagmorgen durch das prachtvolle Geläute der dortigen Glockenspiele und an Feiertagen durch Kanonendonner und Militairrevellen weit mehr einen erhebenden und festlichen Eindruck hinterläßt als z. B. in Leipzig. — Allein der Preis, welcher noch Sonnabend Abends voll bezahlt werden mußte, giebt den Ausschlag, und man verzichtet deshalb ganz auf einen Genuß, den man bei halbem Preise sich wiederholt verschaffen würde.

Die Direction würde daher sehr Vielen eine außerordentliche Freude verursachen, wenn sie gestattete:

Daß die Extrabillets bereits für den Zug zu Sonnabend Abend 6 Uhr gültig wären.

Man würde nicht wagen, diese Wünsche auszusprechen und darauf hin für unerfülllich zu erscheinen, wenn man nicht der Ueberzeugung wäre, daß deren Erfüllung der Bahngesellschaft nicht nur nicht schaden, sondern vielmehr nützen würde. Zwar wird die Direction selbst hierüber vielleicht schon nachgedacht haben, allein oftmals pflegt man zu ängstlich die voraussichtlichen Wirkungen abzuwägen, während der wirkliche Erfolg ein anderer ist. Mag auch bei ausgedehnterem Zutritt zu Extrazügen Mancher um den halben Preis fahren, welcher außerdem den vollen Preis bezahlt hätte, so kann dieser Verlust in keinem Vergleich stehen zu dem Gewinn, der durch die größere Zahl der Fahrgäste vortritt; denn je ausgedehnter die Gelegenheit zur Fahrt, desto ausgedehntere Kreise des Publicums werden dann auch eine Fahrt unternehmen. Man hat dies schon bei den Extrazügen überhaupt gesehen, zu welchen sich Tausend drängen, die bei vollen Preisen nicht im Traume an einen Ausflug denken würden, und es liegt auch in der Natur der Sache, da überall Gelegenheit und Preis entscheiden *).

Möge die Direction diese Anregung in günstigem Lichte betrachten und wenn irgend möglich noch diesen Sommer, vielleicht erst versuchsweise, die Extrafahrten in ausgedehnterer Weise, namentlich des Sonnabends beginnen lassen. Der günstigste Erfolg und allgemeine Anerkennung wird nicht ausbleiben.

*) Auch der durch niedrigere Brieftaxe vermehrte Briefverkehr bestätigt dies.

Das St. Johannisfeuer in Irland.

Man könnte sagen, daß die Verehrung des Feuers als einer Gottheit ziemlich so alt wie das Menschengeschlecht, und so weit verbreitet gewesen und noch sei, als die Erde bewohnt ist. Große Völker hatten keine andere Gottheit, als das Feuer, z. B. die alten Perser, und die Suebern, die Feueranbeter am Caspischen Meere, haben heute noch keine andere. Der weit verbreitete Baals- und Molochsdiens an der asiatischen Küste und an der afrikanischen Küste (in Karthago von Tyrus dahin verpflanzt) erinnert nicht minder daran. Wo das Feuer nicht die einzige Gottheit war, galt es doch für eine vorzügliche Gottheit, z. B. unter dem Namen des Vulkan oder der Vesta. Bei dem einen Volke verehrte man es als ein Abbild der wohlthätigen Sonne, und dort, insofern es das ganze Leben des Menschen bedingt, denn ohne Feuer vermag dieser keine Kunst, kein Gewerbe zu betreiben und das Leben selbst nicht zu fristen. Statt Jemandem das Bleiben im Vaterlande zu verbieten und ihn aus demselben den Worten nach zu verbannen, versagten ihm die alten Römer „das Feuer und das Wasser.“ Wieder bei andern Völkern zog man die reinigende, Luft verbessernde Eigenschaft desselben in Betracht und dehnte diese Wirkung auch wohl auf das sittliche Princip aus, so daß sich „das Fegefeuer“ in letzterer Hinsicht zum Glaubensartikel bei Millionen Menschen bis in die neueste Zeit erhalten hat und noch Jahrhunderte hindurch zu erhalten verspricht. Insofern es eine reinigende Kraft gegen Krankheitsstoffe hat und haben sollte, begründete es die Sitte, durch angezündete Feuer das Vieh hindurch zu treiben oder über dasselbe gehen zu lassen und selbst die Kinder demselben preiszugeben, ein Gebrauch, der am Ende schon vor Jahrtausenden zu der Barbarei führte, dem Feuergotte Kinder selbst zu opfern (Molochsdiens), und gegen welche Sitte schon Moses (3. B. 20. 3—5.) so arg eifert, wie es ihm nur immer möglich war, ja sie mit dem Tode zu bestrafen befiehlt, die aber jedoch Jahrhunderte lang immer von Zeit zu Zeit in Israels Volke wieder einzeln vorkam und wenn auch nur in sehr entfernter Weise

sich insofern bis in's Mittelalter hinein erhielt, als Moses Marimonides in seinem More Nibochim (der Lehrer der Betrübten) darüber klagte, „wie die Hebammen ein neugeborenes Kind in Windeln gehüllt über dem Rauch von überkühnenden Kräutern hin- und herwiegen und so an die Zeit erinnern, wo man es durch das Feuer selbst trug“ oder an der Hand seiner Mutter gehen ließ. In Europa war häufig als solches reinigendes Feuer vornehmlich das Johannisfeuer sonst sehr allgemein, und während die Johannisfeuer noch jetzt in vielen Gegenden als Lust- und Freudenfeuer auf Bergen besonders gewöhnlich sind, sonst aber auch in den Städten selbst zur allgemeinen Ergötzlich-keit hinrissen, haben sie sich auch wenigstens symbolisch hier und da in ihrer sogenannten reinigenden Kraft erhalten. Namentlich ist dies in Irland der Fall. Am Vorabende vom Johannistage zündet man da an vielen Orten auf dem Lande große Scheiterhaufen an. Unten ist ein großer Berg von Torf zusammen gehäuft und auf ihm liegt nun Geröhrig oder trockenes Schilf und was sonst leicht brennt, denn Holz hat man nicht. Auf allen Bergen sieht man nun die Flammen leuchten, und am Horizont rings umher dampft der Rauch. Endlich ist das leichte Brennmaterial verzehrt, der Torf zu heißer Asche geworden und es erscheint — ein weißes Pferd; nur ein künstliches! An einem Pferde- kopf ist ein großes Gestell von Ruthengeflecht und das Ganze mit einem weißen Laken eingehüllt; ein Mann trägt darunter ver- borgten das Gestell und mit zwei Sägen hat er den Weg über den heißen Grund zurückgelegt. „Das weiße Pferd! Das weiße Pferd ist da, springt hindurch! Ist hinüber!“ schreit Jung und Alt und läuft ihm jauchzend nach. Fragt man aber die Leute, was denn die ganze Sache zu bedeuten habe, so erfährt man, daß eigentlich alles Vieh so hindurch getrieben werden müsse. Ist der Mann, welcher die Pferdegestalt trägt, stink genug, seine Stiefeln nicht zu verbrennen, so wiederholt er den Sprung einige- mal und die Lust ist dann um so allgemeiner. In einigen Gegenden Englands findet etwas Ähnliches statt, namentlich in Wales; das Pferd hat hier eine Länge von acht Fuß und ist eben so ein leichtes Flechtenwerk, vorn mit einem Pferdekopfe. Andere Gegenden von Großbritannien, wie Schottland z. B., hatten ehemals nicht minder diesen Gebrauch, indem ihn aber die Zeit allmählich beseitigt hat; denn allerdings tritt jede solche Sitte um so mehr in den Hintergrund, je mehr die ursprüngliche Veran- lassung in Vergessenheit geräth und durch fortschreitende Bildung als etwas Verlehrtes, Unzweckmäßiges und Ueberflüssiges erscheint. Das Tanzen um das Johannisfeuer in den deutschen Städten war z. B. im 16. Jahrhundert noch etwas so Gewöhnliches, daß die vornehmsten Jungfrauen daran Theil nahmen und der Kaiser Maximilian I. mitten unter ihnen in Augsburg 1497 herum- sprang, die schönste derselben aber, Susanna Reihardt, zu seiner Tanzgefährtin erkoren hatte. Allmählich aber hat es aufgehört, daß auch nicht die geringste Erinnerung davon übrig blieb. Noch dürften in Rußland, auf dem Lande wenigstens, Spuren davon vorkommen. Der Gott der Freude, des Ueberflusses, der Kupalo der alten Slaven, wurde ebenfalls am Abende vor dem 24. Junius durch Freudenfeuer geehrt, um welche das ganze Volk herumtanzte, und nun ist zwar dieser Tag von der orthodoxen griechischen Kirche längst zur Verehrung einer heiligen Agrippina bestimmt worden, allein das Volk tanzt nur zum Schein ihr zu Ehren, in seinem

Dergen kennt es nur die Kupalnika; der Gott des Ueber- flusses ist zu einer Göttin geworden der heiligen Agrippina zu Gefallen, die man nicht in einen Mann verwandeln konnte.

Vermischtes.

Während dieses Sommers will die Gesellschaft für Deutsche Auswanderung in Berlin den ersten Zug von Handwerkern, Erarbeitern u. s. w. nach Central-Amerika befördern. Diese sollen den Nachfolgenden gleichsam Quartier machen, der Colonisa- tion dort vorarbeiten und namentlich einen Fahrweg vom Hafen Lemon nach San José bauen. Auf diese Weise werden die, welche der Heimath den Rücken kehren, in der Fremde wohl oder übel ihren Weg machen.

Eins der wichtigsten Heilmittel in der Kinderpraxis ist bekannt- lich der Leberthran; viele unserer geehrten Leser und Leserinnen werden sich noch des Widerwillens erinnern, mit welchem sie in ihrer Jugend dieses übel-schmeckende Frühstück alltäglich herunterzu- würgen suchten. Zwei englische Aerzte, Dr. Duncan und Dr. Nunn, machen in der Februar-Nummer der London medical Gazette von 1850 bekannt, daß reines Mandelöl sich als ein von den besten Wirkungen begleitetes Ersatzmittel des Leberthrans er- wiesen habe; dasselbe wird ohne weitere Zusätze nach jeder Mahl- zeit in der Dosis eines Quentchens gegeben. Was sagen unsere Aerzte dazu?

Das alte Affenrecht. So lange man nur denken kann, hat auch der Affe immer dazu beitragen müssen, durch seine Sprünge und possirlichen Geberden die Menge zu ergötzen. Jeder Quad- salber, jeder Zahnarzt, jeder Charlatan, jeder Gaukler hatte vor Jahrhunderten gern einen Affen in seiner Nähe, wie man es noch jetzt häufig auf Messen und Jahrmärkten sehen kann. Inzwischen gründete sich gerade darauf ein besonderes Recht. Im 13. Jahr- hundert bereits findet sich, wenigstens in Frankreich, ein Zolltarif von Ludwig dem Heiligen († 1270) vor, welcher für einen Affen, der in Paris eingeführt wurde, vier Dreier (Deniers) festsetzt, die damals freilich mehr Werth hatten, als jetzt. In- zwischen galt dies nur von Affen, welche zum Verkauf bestimmt waren. Wer ihn zum Vergnügen angeschafft hatte, zahlte Nichts, und war er ein Gaukler, Possenspieler und dergleichen, so hatte er ebenfalls Nichts abzugeben, indem er vor dem Zolleinnehmer eine Probe von seiner Kunst abzulegen hatte. Der Affe ging dann frei mit ein. Wir haben noch ein französisches Sprüchwort, das an jene alte Zeit und dies Affenrecht erinnert — payer en monnaie de singe, oder payer en gambades — in Affenmünze oder mit Luftsprüngen bezahlen, d. h. leere Ausflüchte machen, und Gelehrte, die etwa die Sache nicht glauben wollen, mögen meine Quelle nachsehen: Histoire du Théâtre français, Tom. I. pag. 10 u. 11. Paris, 1734. Sie ist in- dessen so selten, daß von den 15 Bänden, aus denen sie besteht, selbst in Leipzig nur die zwei ersten zu bekommen sind.

Berichtigung. Im gestr. St. d. Bl. muß es in der Notiz S. 2395 heißen: Beschlagnahme des Zoll- und Controlverfahrens.

Leipziger Börse am 21. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Gold.	Eisenbahnen.	Br.	Gold.
Altona-Kieler . . .	108 1/2	—	Sächs.-Bairische . .	91 1/2	—
Berlin-Anhalt. La. A.	134 1/2	—	Sächs.-Schlesische .	103 1/2	102 7/8
do. La. B.	—	—	Thüringische	111 3/4	111 1/4
Berlin-Stettiner . . .	154 1/2	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten	94 3/8	94 3/8
Fr.-Wilh.-Nordb. . .	—	—	Anh.-Dessauer Lan- desbank. La. A.	—	167 3/4
Leipzig-Dresdner . .	215	214 1/2	do. La. B.	—	158
Löbau-Zittauer . . .	35 1/4	—	Braunsch. Bank . .	114 1/4	114 1/4
Magdebg.-Leipziger.	—	311			

Leipziger Producten-Börse am 21. Juni.

Getreide. Weizen unverändert, 86—89 & 59 bis 63 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Def.
 Roggen mütter, bei Bedarf mit 52 1/2—53 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bezahlt, Gerste 37—38 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
 Rüböl wie am Sonnabend, loco 9 3/4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bezahlt und käuflich.
 Lieferung Septbr.-Octr. 10 1/4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ohne Umsag. In
 Delisaaten ging hoher Forderungen wegen nichts um.
 Spiritus unverändert.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./O. und nach Stettin. (A) über Götzen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/2 u. und 3) Abds 5 1/2 u., letzter Zug mit Uebernachten in Witten- berg. [Leipzig-Magdeb. Bahnhof]; (B) über Röberau: 4) Morgs 5 1/2 u. und Nachm. 2 1/2 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 u., mit Uebernachten in Prag; 2) Vorm. 10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 u.; 4) Abds 5 1/2 u. und Nachts 10 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 u. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, blos in Wagenklasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München: 1) Morgs 6 u.; 2) Vorm. 11 1/2 u.; 3) Abds 5 u. mit Ueber- nachten in Plauen; 4) Nachts 10 1/2 u. [Sächsisch-Bayersch. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Güterz.); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterz.), mit Uebernachten in Göttingen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Weissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Weissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Stadt-Theater. 21. Abonnements (XXII. Wons) - Vorstellung **Alessandro Strabella**, romantisch-komische Oper mit Tanz in 3 Acten von W. Friedrich. Musik von F. von Flotow.

Personen:

Alessandro Strabella, Sänger,	Herr Schott.
Bass, ein reicher Venetianer,	Fräul Mayer.
Leonore, seine Mündel,	Herr Brassin.
Malvollo, Banditen,	Herr Schneider.
Barbarino,	
Schüler Strabella's. Patrizier.	Masken.
	Römische Knechte.
	Diener.
	Sbirren.

Ort der Handlung: Im ersten Acte Venedig; im zweiten und dritten Acte Strabella's Geburtsort bei Rom, drei Monate später.

* * * Alessandro Strabella — Herr Keer, Herzogl. Coburg-Gothaischer Kammerfänger, als Gast.

Im ersten Act: Tarantello, ausgeführt vom Corps de Ballet.
Im zweiten Act: Pas de corbello, getanzt von Fräul. Roth und Herrn Balletmeister Granzow.

Sommer-Theater in Gerhard's Garten. Heute Mittwoch den 22. Juni: **Einen Jux will er sich machen.** Posse mit Gesang in 4 Acten von Restroy; Musik von A. Müller. (Anfang 7 Uhr.)

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Große Kunstausstellung des Leipziger Kunstvereins im großen Saale der Centralhalle, 9—5 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Lit. Museum (Zeitungs- und Reading-Rooms, Cab. de lect.), Centralhalle, Salon d. Badehauses, v. früh 8 bis Abds. 10 U.

C. Bonitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Schwimmbassin, Dampf-, Wannen- u. Fichtennadel-Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr in der Centralhalle.

Druck- und Färberei von Franz Sobkadt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Louis Dumont's Seiden- und Wollfärberei, Reichel's Garten, Vordergebäude.

G. Müller's Druck-, Färberei und Möbelglätterei, Fleischerplatz Nr. 5.

Weisswaren, Stickereien, Tüll und Spitzen bei Rudolph Taenzer, Petersstrasse Nr. 46.

K. Heike, { Ergeb. Stickereien } Grimm. Str. 2.
{ & Spitzen-Manufactur, }

Grimm. Str. 2. { Echte Hausleiwanden u. dgl. Tücher } K. Heike.
su wirklichen Fabrikpreisen.

F. W. Andorf empfiehlt sein Möbel-Magazin, als: Tische, Stühle, Sopha u. eigner Fabrik, im Hofe der Barfußmühle.

Hauptkleidermagazin von Paucratius Schmidt, Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus.

Carl Käpfer's Kleidermagazin, Hainstraße Nr. 25, Lederhof, hält stets vollständiges Lager eleganter Herrenkleider.

G. Schulze's Strohhutfabrik und Bleiche, Hainstraße, Hotel de Pologne.

Uhrenlager und Uhrenreparatur von L. W. Scholle, Markt Nr. 12.

Haupt-Depot der Casseler Streichhölzer-Fabrik bei A. Weisinger, Zeitzer Straße Nr. 2.

Die Camera obscura vor dem Petersthore ist täglich von 9 Uhr bis Sonnenuntergang geöffnet. Entree 2 1/2 Ngr.

Herrmann Friedel erteilt zu jeder Zeit Tanzunterricht. Wohnung: Johannisgasse Nr. 10. (Unterrichtlocal: Brühl Nr. 64.)

Bekanntmachung.

Aus einer in der Petersstraße hier befindlichen Verkaufsbude ist am Nachmittag des 16. d. Mts.

eine ungefähr 8 Thaler betragende Summe Geldes, zum Theil in einem grünen ledernen Beutelchen befindlich, und aus Kupfer- und Silbergelde, — darunter einem neuen sächsischen Einthalersstücke — bestehend,

entwendet worden, und es hat sich dieser Entwendung ein 10 bis 11 Jahre alter, mit hellen, ausgewaschenen Leinwandbeinkleidern und heller Weste bekleideter Knabe, welcher sich am gedachten Tage in der Nähe der Bude herumgetrieben hat, verdächtig gemacht.

Wir bitten um alsbaldige Mittheilung jedes Umstandes, welcher zur Entdeckung des Diebes oder zur Wiedererlangung des Bestohlenen führen kann.

Leipzig, den 20. Juni 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist das für
Johanne Wilhelmine Thum
aus Aitscherbitz

am 10. März 1850 sub No. 987 allhier ausgestellte Gesindezeugnisbuch am 1. April d. J. verloren worden.

Zur Verhütung von Mißbrauch bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß und fordern den Inhaber zu schleuniger Abgabe des Buchs an uns auf.

Leipzig, den 19. Juni 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweil, Act.

Auction.

Wegen veränderter Einrichtung sollen heute Mittwoch den 22. d. früh 1/2 9 Uhr Reichstraße Nr. 23 eine Anzahl Mobilien, vorzüglich gehalten, worunter ein sehr schöner runder Mahagonitisch, auch 5 Gebett Betten und einige Kleidungsstücke, notariell versteigert werden.
Adv. Heinrich Müller.

Auction.

Heute kommen in der Versteigerung von Haus- und Wirtschaftsgeschäften Nr. 6 Hainstraße auch Kupfer- und Zinnsachen vor.

Bauplatz = Versteigerung.

• Von dem in der Marienstraße alhier Nr. 7/221 o belegenen Heydrich'schen Grundstücke sollen die zwei, zu beiden Seiten des großen Wohnhauses liegenden Gartenparcellen, eine jede von ungefähr 3000 □ Ellen Flächeninhalt, die sich zu Bauplätzen besonders eignen,

Donnerstag den 30. Juni 1853 Mittags 12 Uhr auf der Expedition des unterzeichneten öffentlichen Notars, Thomas-Kirchhof Nr. 20, an den Meistbietenden notariell versteigert werden. Die Bedingungen der Versteigerung sind auf der oben bezeichneten Expedition, so wie bei Herrn Heydrich, Marienstraße Nr. 7 im Hofe, einzusehen.

Leipzig, am 16. Juni 1853.

Adalbert Wilhelm Volkmann,
req. Notar.

Der L. Dorfanzeiger,

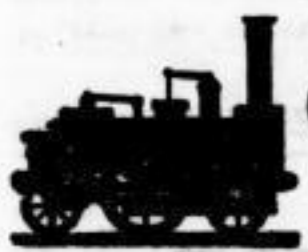
in 1200 Grpl. auf ca. 100 Dörfern verbreitet, empfiehlt sich zu Anzeigen aller Art, die gesp. Zeile 5 A. Annahme bis morgen Mittg. Volkmar's Hof, neb. d. Post.

Zur Auszahlung aller am 1. Juli zahlbaren Zinsen und Dividenden von Staatspapieren, Prioritäts-Obligatio-
nen und Actien empfiehlt sich

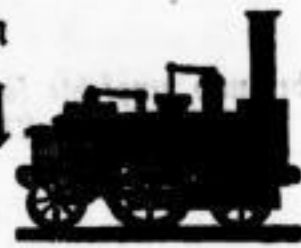
Franz Kind,
Hôtel de Saxe.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Um dem Publicum Gelegenheit zu geben, auch dem zum 22. Juni bestimmten



**Schluß der Festlichkeiten in Dresden
durch großes Feuerwerk**



betroffenen zu können, so wird

ein Extrazug

Mittwoch den 22. Juni Nachmittags um vier Uhr

von Leipzig und allen Stationen nach Dresden abgehen, wozu Extra-Billets zur gewöhnlichen Tare ausgegeben werden, welche zur freien Rückfahrt mit dem nach Schluß des Feuerwerks

Nachts um 1 Uhr von Dresden zurückgehenden Extrazuge
und außerdem mit jedem bis Donnerstag Abend von Dresden abgehenden Zuge (die Courierzüge ausgenommen) gültig sind.

Gepäck wird auf diese Billets nicht expedirt.

Die Rückfahrt mit diesem Nachts 1 Uhr zurückgehenden Extrazuge ist nur mit den für diesen Zug gestempelten Billets gestattet.

Uebrigens sollen alle am Sonnabend, Sonntag und Montag ausgegebenen Extra-Billets bis Donnerstag den 23. d. M. Abends gültig bleiben.

Leipzig, den 18. Juni 1853.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harfort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Wegen Verlängerung der Festlichkeiten in Dresden bleiben die Extra-Billets vom Sonnabend, Sonntag, Montag und Mittwoch zur Rückfahrt bis zum Donnerstag Abend gültig.

Leipzig, den 18. Juni 1853.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harfort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Ludwigshafen-Verbacher Eisenbahn-Actien-Coupons,

welche am 1. Juli a. e. fällig werden, sind wir beauftragt den Coupon von 24 Fl. 10 — mit 5 s 19 1/2 gr Ert. auszuzahlen.

Leipzig, im Juni 1853.

Heinrich Küstner & Comp.

EUROPEAN LIFE INSURANCE AND ANNUITY COMPANY, Europäische Lebens-Versicherungs- und Leibrenten-Gesellschaft in London.

Die Gesellschaft bietet folgende Vortheile: Langer Bestand, seit 1819. — Unbezweifelte Sicherheit, indem sehr wenige englische Gesellschaften ein so großes, voll eingezahltes Capital besigen. — Niedrige Prämien und Versicherung mit oder ohne Antheil am Gewinne; — wenn mit Antheil, werden 80 pro Cent unter die Inhaber von Policen für die Lebensdauer vertheilt, — wenn ohne Antheil, sind die Prämien so niedrig gestellt, wie es mit Sicherheit geschehen kann. — Geringe Beschränkung hinsichtlich des Aufenthalts in außereuropäischen Dertern. — Für einen bestimmten Zeitraum kann die Hälfte der Prämie gegen Vergütung der Zinsen, als Anleihe auf die Police, unbezahlt bleiben. — Die größte Liberalität bei Zahlung von Ansprüchen.

Dem Herrn **Louis Schinschky** in Leipzig ist die Agentur der obigen Gesellschaft übertragen und derselbe ermächtigt worden, Anträge entgegenzunehmen, die in London ausgestellten Policen und Quittungen auszuhändigen und den Betrag der Prämie und des Stempels dagegen in Empfang zu nehmen.
Hamburg, im Juni 1853.

Die General-Agentur für den Continent von Europa.
Siegmond Hinrichsen.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige hält sich zur Annahme von Versicherungen bei obiger Gesellschaft bestens empfohlen
Leipzig, den 21. Juni 1853. **Louis Schinschky.**

Meinem Band-, Garn-, Posamentier-, Kurzwaaren- und Bündhölzchen-Geschäft füge ich unter heutigem Tage ein mit den vorzüglichsten Sorten gut gewähltes

Cigarrenlager

bei und empfehle solches dem Wohlwollen meiner zahlreichen Bekannten und Freunde auf das Angelegentlichste.
Leipzig, den 21. Juni 1853. **A. Meisinger, Zeiger Straße Nr. 2.**

Unsere Herren- und Damen-Salon zum Haarschneiden und Frisiren

empfehlen zur gütigen Benutzung.

Gebrüder Nibsam,

Grimma'sche Straße Nr. 21, vis à vis dem Café français.

Da ich das von meinem Ehemanne, **Karl John** hier, unter Firma **Verladungs-Geschäft von Karl John,**

Schumann's Nachfolger,

betriebene Geschäft wegen eingetretener Insolvenz desselben für meine eigene Rechnung unter der bisherigen Firma übernommen habe, so setze ich einen hochverehrten Handelsstand und geschäftstreibendes Publicum hiervon ganz ergebenst in Kenntniß, und bitte, das dem bisherigen Inhaber dieses Geschäftes geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Gleichzeitig erlaube ich mir noch die ergebenste Anzeige zu machen, daß meine Geschäfte allwöchentlich drei Mal, und zwar jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend in dem Gasthaus zur Stadt Mailand in Leipzig halten, und alle Bestellungen für dieselben daselbst entgegenommen werden.

Gera, den 15. Juni 1853.

Friederike John, verw. gew. Schumann.

Glacé-Handschuhe werden sauber gewaschen, auch glänzend schwarz gefärbt Königsplatz, blaues Roß Nr. 4.
Auch wird daselbst **Namenstickerei** gut und schnell besorgt.

Alle Reparaturen von Möbeln, so wie das Aufpoliren derselben wird gut und möglichst schnell besorgt. **W. Röder, Möbelpolirer, Markt Nr. 17, 5. Etage vorn heraus.**

Ausverkauf von Stutzuhren.

in **Soldrahmen**, um damit zu räumen zum Fabrikpreis; auch habe ich eine ganz hübsche Spieluhr, die ich sehr billig verkaufe.

Carlsfelder Uhrenlager,

Petersstraße Nr. 40, im Hofe 1 Treppe.

Wegen dem Bauen ist jetzt der Eingang im Preußergäßchen.

Odontine (Zahnseife).

Dieses neu erfundene Zahnreinigungsmittel wird wie Zahnpulver angewendet. Es reinigt die Zähne ganz vorzüglich, macht sie blendend weiss und ertheilt dem Munde ein lange anhaltendes, ganz erfrischendes und höchst angenehmes Parfüm. Die grosse elegante Porzellandose kostet 10 Ngr. und ist zu haben bei

G. F. Märklin.

= Wein-Pomade =

von

G. Fontaine, Coiffeur in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewissheit behaupten, aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Flacon 10 $\frac{1}{2}$ bei **C. Schulze, Hainstraße, Hôtel de Pologne.**

Engl. **Wash-Pomade** oder **Schönheits-Crème** zur Reinigung und Verschönerung der Haut, welche dieselbe stets rein von Finnen, Blüthen, Mitessern, raube aufgerissene Haut, Kupfer-röthe, Sonnenbrand ic. hält und reinigt, so wie einen zarten weissen Teint befördert. Dieser Schönheits-Crème ist selbst für den Mittelstand wegen seines billigen Preises und seiner überraschenden Wirkung, mit Recht das Erfahrmittel für alle derartige zu viel höhern Preisen existirenden Mittel zu nennen, und befindet sich in Glas-Pots zu 10 Ngr. das alleinige Depot hiervon im **Bereins-Comptoir, Leipzig, Petersstraße, 1. Etage, Nr. 22, und Nr. 13 Detail-Verkauf in der Hausflur.**

Für die Herren Communalgardisten

empfiehlt

Salbbinden, Armbinden und Handschuhe

in großer Auswahl

Otto Schwarz, Petersstraße Nr. 35, drei Rosen.

Wattirte Bettdecken

von bekannter guter Qualität empfiehlt bei vielfältiger Auswahl zu den allerbilligsten Preisen

J. S. Müller, Thomaskäthen Nr. 1.

Wattirte Bettdecken,

3 $\frac{1}{4}$ Ellen lang und 2 $\frac{1}{4}$ Ellen breit, mit 2 $\frac{1}{2}$ — 3 $\frac{1}{2}$ reiner Baumwolle, zu herabgesetzten Preisen, von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Verkauf einer Glas- und Porzellan-Handlung in Quedlinburg am Harz.

Um mich aus den Geschäften zurückzuziehen, beabsichtige ich mein hieselbst bestehendes, seit einer langen Reihe von Jahren mit dem besten Erfolge betriebenes Glas- und Porzellan-Geschäft nebst Haus unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Das Haus liegt in der besten Lage der Stadt, ist in sehr gutem baulichen Zustande und schön und vortheilhaft eingerichtet. Zwei Drittel der Kaufsumme können an dem Hause zu 4 % stehen bleiben. Reelle Käufer belieben das Nähere in portofreien Briefen bei mir zu erfragen.

Hermann Kulp.



Drei ganz neue Formen von Reisetaschen

von wasserdichtem Stoffe, zum Umhängen.
G. B. Heisinger im Mauricianum.

G. B. Heisinger
Mauricianum

Feinste Pariser Herrenhüte.

Messer,

als: englische und deutsche Tisch-, Dessert-, Kinder-, Vorlege-, Bemmen-, Küchen-, Gemüsebuntschneide-, Trenn-, Feder-, Radir-, Cigarren-, Garten-, Oculir-, Taschen- und Rasirmesser, so wie auch Scheeren, Lichtscheeren, Korkzieher u. s. w. empfiehlt in bester Auswahl zu möglichst billigen Preisen

F. W. Sturm, sonst Aug. Ad. Pohl, Grimm. Str. 31.

Beste Schlemmkreide

in schönster Güte empfiehlt in Fässern und im Einzelnen billigt

C. F. Scharf,

Thomaskirchhof Nr. 7.

Mit wirklich reiner Weizenstärke, jetzt in aus-
gezeichnet schöner Waare, kann ich den Consumenten
dienen, zugleich auch mit feinstem Eschel und hellem reinen Indigo-
neublau. F. Metlau, in Hohmann's Hofe am Neumarkt.

Zum Verkauf

steht Veränderung halber in einer lebhaften Fabrikstadt ein in gutem Zustande befindliches, sehr räumliches und äußerst bequem eingerichtetes Wohnhaus mit Hintergebäude, Schuppen, Garten und laufendem Rohrwasser, in dem zeither ein Materialwaaren-, Tabak- und Destillationsgeschäft mit Cigarrenfabrikation betrieben worden und solches als ein Eckhaus hierzu, so wie zu jedem andern Geschäfte ungemein günstig gelegen ist, wobei auch auf Verlangen die Handlungsutensilien und sonstige Geräthschaften mit überlassen werden können. Käufer, nicht Unterhändler, wollen nähere Mittheilung hierüber auf frankirte Anfragen in der Expedition d. Bl. entgegen nehmen.

Hausverkauf.

Ein vor wenig Jahren erst neu erbautes Haus in dem angenehmsten Theile der innern Vorstadt, an einem freien Plage, mit der Aussicht auf die Promenade, soll wegen Wegzug des Besitzers aus freier Hand durch Unterzeichneten verkauft werden.

Dermalige Miethzinsen 1030 Thlr.

Steuereinheitszahl 1800.

Anzahlung 2 bis 3000 Thlr.

Dieser Kauf ist zu empfehlen; das Anlagecapital würde sich zu 8 bis 9 Procent verinteressiren.

Leipzig, den 20. Juni 1853.

Adv. Ludw. Müller.

Gasthof und Mühlenverkauf.

Ein an einer frequenten Straße in der Nähe von Cöthen be-
legener Gasthof mit Tanzsalon und Regalbahn, nebst einer dicht
dabei befindlichen Windmühle mit zwei Mahlgängen (wobei ein
Amerikaner), welche sehr gute Nahrung hat, mit 12 Morgen Acker
und einem 3 Morgen großen, mit Obstbäumen bepflanzten Garten,
soll möglichst bald Veränderung wegen verkauft werden. Näheres
durch den Dekonom C. Reinicke in Cöthen.

Brauereiverkauf.

Eine vor 2 Jahren neu erbaute, im vollen Betriebe und guter
Nahrung stehende Brauerei, weist zum Verkauf nach der Dekonom
C. Reinicke in Cöthen.

Ein gut gehaltenes Horn'sches Clavier ist zu verkaufen Peters-
straße Nr. 48.

Pianoforte-Verkauf. Ein Flügel, dauerhaft gebaut und
gut gehalten, ist zu verkaufen. Desgleichen ein großer Schrank
mit Regalen Reichel's Garten, Jacob's Restauration, 2 Treppen
hoch.

Billig zu verkaufen sind ein paar Ries Lageblätter und anderes
Papier als Maculatur, ganz reinlich gehalten, Hospitalplatz 11, 1 Tr.

1 Quartett-Notenpult in Mahagoni, zum Stehen und
Sitzen, ist billig zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

2 Schreibtische, 1 dergl. polirt, mit Aufsatz, 1 Birnbaumwäsch-
schiffonniere, 1 Mahagoni-Bureau, Spiegel nebst Tischen, 2 dergl.
Divans, helle Commoden, Commode mit Glascrank, runde und
andere Tische, Sopha, Bettstellen, Stühle, Stehpult u. zum Ver-
kauf Böttchergäßchen Nr. 3.

Verkauf. Ein schönes, in gutem Zustande befindliches Sturz-
Regenbad ist für den festen Preis von 10 R zu verkaufen bei
S. E. Gruner, Königsplatz.

Möbels-Verkauf.

Zu verkaufen sind Mahagoni-, Kirschbaum- und
Birken-Möbels, als Secrétaire, Divans, Spiegel (Trumeaux),
Schreibtische, Ausziehtische, Waschtische, Stühle, Kleiderschränke,
Bettstellen und dergl., Thomaskirchhof Nr. 12/13, 1. Etage.
Robert Wipold.

Mehrere Bettstellen, Schränke und andere Möbels stehen wegen
Mangel an Platz zu verkaufen

Reichel's Garten, alter Hof Nr. 10.

Zu verkaufen ist ganz billig ein gut gepolsterter neuer Divan
von Kirschbaum Brühl Nr. 62, 3 Treppen rechts.

Billig zu verkaufen sind zwei Sophas und eine Ottomane
Petersstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei Rohrstühle und ein Tisch Reizer
Straße Nr. 22, 2 Treppen.

Zu verkaufen stehen Möbels, Betten und andere Wirth-
schaftsgegenstände in Reichel's Garten, alter Hof Nr. 11.

Zu verkaufen ist ein fast noch ganz neuer runder Garten-
tisch, so wie auch eine große Gartenlampe.

Zu erfragen von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr Magazingasse
Nr. 17 parterre oder 1 Treppe.

1 Kochmaschine mit kupferner Wasserpfanne, 1 Schänkschrank und
1 kupferne Pfanne sind zu verkaufen Brühl Nr. 59 parterre.

Zu verkaufen stehen billig 4 Schraubböcke, 8 Schraubnechte
und 4 Dgd. Schraubwingen Reichsstraße Nr. 38, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind einige noch ganz gute Herrenkleider Brühl
Nr. 13, 1 Treppe.

Pastilles von Bad Rippoldsau.

Diese rühmlichst bewährten Pastilles mit doppelkohlenurem
Natron von Rippoldsau sind als ein vortreffliches Mittel bei Ver-
dauungs- und Magenbeschwerden, bei Hämorrhoidal- und Gicht-,
Nieren-, Harn- und Gries-Leiden, Bleich- und Selbstucht u. u.
in etikettirten Schachteln à 4 Loth mit Verbrauchsanweisung zu
28 kr. (8 Ngr.) nur allein zu haben bei

Theodor Pätzmann, Centralhalle,
alleiniges Dépôt der Pastilles de Rippoldsau.



Das echte Seraplum von Th. Gess in
Kiel ist für Leipzig und Umgegend zum Preise
von 1 Thlr. pr. Krute, einzig und allein zu haben
bei

G. B. Heisinger im Mauricianum.

Grand Cardinal von Foveaux,
Pariser Tabake von Lotzbeck & Co.,
so wie sein reichhaltiges Cigarrenlager empfiehlt
Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8.

Schlesisches Pflaumenmus

empfang und empfiehlt à 16 S

Moriz Rosenkranz.

Geräucherte Rindszungen, geräucherten Rheinlachs

empfehlen

J. A. Nürnberg am Markt.

Frischer gewässert Stockfisch ist alle Tage, so wie den ganzen Sommer durch frisch zu haben beim Fischer Kneisel, Frankfurter Straße 11, u. werden auf dem Fischmarkt e Bestellungen angenommen.

Kleinzschochersches Jungbier

heute Mittwoch von früh 6 Uhr an die Kanne 7 S, abgestoßenes die Kanne 8 S Burgstraße Nr. 21.

Heute Jungbier à Kanne 7 Pf., abgestoßenes à Kanne 8 Pf., Gerberstraße Nr. 10 in der Restauration.

Heute neue saure Gurken bei der Wittwe Pilger, Schankwirtschaft Ulrichsgasse Nr. 19.

Pappfabrik

von C. F. Weber, Nonnenmühle, kauft fortwährend Papierspähne, Habern u. s. w.

Kaufgesuch.

Eine Wassermühle mit aushaltender Wasserkraft und guter Lage, im Preise von 10—12,000 S, (wenn auch nur Handelmühle) wird zu kaufen gesucht durch den Dekonom C. Reinicke in Cöthen.

Zu kaufen gesucht wird, am liebsten in einer der Vorstädte Leipzigs, ein Grüpwaarengeschäft. Adressen sind Grimm. Straße im Fürstenhaus bei Hrn. Frauendorf gefälligst niederzulegen.

200 bis 300 Thlr. werden auf ein hiesiges Haus gegen Mündelsicherheit und angemessene Verzinsung sofort zu leihen gesucht. Geehrte Adressen sind unter A. G. poste restante niederzulegen.

Ein kürzlich angekommener Franzose wünscht in seiner Muttersprache Unterricht zu ertheilen. Wohnung Schützenstraße Nr. 6, 1 Treppe; zu treffen von 4—5 Uhr Nachmittag.

Ein hier Theologie Studirender wünscht unter billigen Bedingungen einem oder mehreren Kindern zugleich täglich 2 oder 3 Privatstunden in Elementargegenständen zu ertheilen. Adressen werden unter der Chiffre F. J. A. poste restante Leipzig erbeten.

Eine kinderlos gewordene Wittve sucht unter billigen Bedingungen einige Kinder vom 5ten Jahre an in Pension zu nehmen. Gewissenhafte Erfüllung der übernommenen Pflichten würde nicht blos Versprechen sein. Ihre Adresse sagt die Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum 1. Juli ein kräftiger Laufbursche, der Zeugnisse seiner Ehrlichkeit und Brauchbarkeit aufweisen kann, Petersstraße im großen Reiter im Comptoir oder 1. Etage.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche zur Haus- und Gartenarbeit Reudnitz Nr. 7.

Gesucht wird sofort ein gewandter Laufbursche. Näheres beim Antiquar Carl Zieger, Kupfergäßchen Nr. 6.

Ein gewandter Bursche findet Arbeit in der Conditorei in der Barfußmühle.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Strohhut-Arbeiterin wird für eine auswärtige Fabrik gesucht.

Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere bei Trümph & Rauch, Brühl Nr. 82.

Gesucht

wird ein Hausmädchen, welches kochen kann, auf ein Gut bei Leipzig. Näheres Dresdner Straße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird eine Vogtin auf ein Rittergut und ein Gärtner mit guten Zeugnissen. Zu melden Reichstraße 9 bei F. Möbius.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen in die Küche und zur häuslichen Arbeit, das gute Zeugnisse aufzuweisen hat und längere Zeit bei einer Herrschaft gewesen ist. Grimma'sche Straße Nr. 12 hinten im Hofe 3 Treppen zu erfragen.

Gesucht wird Krankheit halber zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen für Hausarbeit und Kinder in Eutrichsch Nr. 5, der Schmiede vis à vis.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen Königsplatz Nr. 4, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen zur Wartung eines Kindes und zur häuslichen Arbeit Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Ein braves, ordnungsliebendes Mädchen, für häusliche Arbeit und zu Kindern passend, wird zu miethen gesucht. Niederer Park Nr. 10, zwei Treppen, von früh 9 Uhr ab zu erfahren.

Ein junger thätiger Mann, der im Baumwollenwaarengeschäft gelernt, mit guten Zeugnissen versehen und mehrere Jahre auf dem Lager und Comptoir servierte, sucht hier oder auswärts placiert zu werden. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adresse unter Chiffre R. S. pr. Adr. Otto Meyer, Reichstraße Nr. 2, an denselben gelangen lassen.

Ein junger Mann, der 6 Jahre der Cavallerie und 5 Jahre hier einer Herrschaft als Kutscher gedient hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen wieder dieselbe Stelle; er besitzt Empfehlung und Attest. Näheres bei C. G. W. Hamger, Erdmannsstr., Hintergeb. Nr. 3.

Ein Bursche vom Lande, 15 Jahre alt, sucht sofort oder zum 1. Juli einen Dienst als Laufbursche oder zur häuslichen Arbeit. Das Nähere Schuhmachersgäßchen Nr. 10 im Gewölbe.

Ein gewandter ehrlicher Bursche sucht als Lauf- oder Kellnerbursche Dienst gr. Windmühlenstraße Nr. 1 B, 2. Hof parterre.

Ein kräftiger und sehr fleissiger Mensch, der als Marktheller und in Fabriken arbeitete, sucht Stelle. Nachweis kostenfrei. J. Knöfel, gr. Windmühlenstr. No. 1 B.

Eine junge Frau sucht Arbeit im Waschen und Scheuern bei anständigen Herrschaften.

Zu erfragen Burgstraße Nr. 8, im Hofe 2 Treppen.

Eine auf's Beste empfohlene Frauensperson in gesetzten Jahren, welche längere Zeit als Kindermuhme gedient, sucht Beschäftigung als Krankenwärterin u. c. Zu erfragen in der Trinkanstalt in Gerhard's Garten.

Ein von seiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht zum 1. Juli einen Dienst in der Küche und häuslichen Arbeit. Näheres Lehmann's Garten Nr. 1, eine Treppe rechts.

Ein ordentliches Mädchen, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch im Kochen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. oder 15. Juli einen Dienst Brühl Nr. 82, im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein junges solides Mädchen, welches seit einiger Zeit hier als Jungemagd conditionirte und gute Zeugnisse besitzt, sucht als solche anderweitig zum 1. Juli d. J. eine Stelle. Geehrte Herrschaften wollen sich melden Goldhahngäßchen Nr. 1, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Küche, als auch in allen weiblichen Arbeiten wohlverfahren ist, sich auch keiner Arbeit scheut und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum ersten Juli einen Dienst. Zu erfragen Burgstraße Nr. 8, im Hofe links 2 Treppen.

Ein Mädchen, das seit langer Zeit einem Haushalt allein vorgestanden hat, sucht wieder einen dergl. Dienst. Neulirchhof 1, 3 Tr.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gut näht, sucht zum 1. Juli einen Dienst als Kindermädchen. Geehrte Herrschaften wollen sich melden Hainstraße Nr. 1, 4 Treppen.

Eine wohlverfahrene Köchin sucht Dienst in einer stillen Familie, auch kann selbige einer Wirthschaft allein vorstehen. — Näheres neue Straße Nr. 10 parterre rechts.

Eine perfecte Köchin sucht wieder Stelle bei einer anständigen Herrschaft oder als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn. — Näheres Petersstraße Nr. 27, 3 Treppen.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen von 15 Jahren sucht bis zum 1. Juli oder 1. August einen Dienst als Kindermädchen. Näheres Zeißer Straße Nr. 11 b, zweiter Eingang, 3 Treppen.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 6, 1 Treppe, bei Wittve Hampe.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

1182

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 173.)

22. Juni 1853.

Gesucht wird von einem Mädchen zum 1. Juli ein Dienst bei einer anständigen Herrschaft Inselstraße Nr. 14, 3. Etage.

Ein ordentliches solides Mädchen sucht eine Aufwartung bei anständigen Leuten, womöglich für Schlafstelle.

Zu erfragen Neukirchhof Nr. 30, 2 Treppen bei der Herrschaft, wo es aufwartet.

Ein Mädchen, nicht von hier, das sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht sofort oder zum 1. Juli bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Näheres ist zu erfragen Reichstraße Nr. 14, 3. Etage.

Eine anständige, sehr wirthschaftliche Wittwe, welche mehrmals als selbstständige Wirthschafterin conditionirte und sehr belobende Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Juli Stelle. Näheres gr. Windmühlenstr. 1 B, 2. Hof parterre links.

Ein Mädchen sucht Aufwartung. Näheres in der Halle'schen Straße Nr. 7, 2 Treppen.

Ein junges solides Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für häusliche Arbeit zum 1. oder 15. Juli.

Näheres Hainstraße Nr. 7 im Wurstverkauf.

Ein arbeitsames Mädchen sucht Dienst zur häuslichen Arbeit oder auch für Kinder bis zum 1. Juli. Zu erfragen Reichel's Garten, Mittelgebäude Nr. 1, 1 Treppe rechts.

Eine sehr empfehlenswerthe Amme weist nach
Dr. Schloßhauer, Petersstraße Nr. 23.

Zu mieten gesucht wird Verhältnisse halber zu Johannis oder zum 1. Juli von einer pünktlich zahlenden Wittwe ein Logis von 30 bis 40 Thln., wo möglich in der innern Stadt. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter C. O. niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird in guter Geschäftslage, möglichst nahe am Markte, ein mittleres Logis in 1. oder 2. Etage, zu Michaelis a. c. beziehbar. Hierauf bezügliche Adr. sind unter E. B. niederzulegen beim Kaufmann Hrn. H. A. Eckoldt, Salzgäßchen Nr. 6.

Ein Gewölbe in der Grimma'schen ober Petersstraße, auch in deren Nähe wird zur Michaelis-Messe dauernd zu mieten gesucht. Adressen werden von Herrn Gustav Burchardt, Barfußgäßchen, entgegengenommen.

Gesucht wird für Johannis ein Logis, als: Stube, Kammer und Küche. Adressen bittet man gefälligst niederzulegen in der Wanduhrenhandlung von G. Blessing, Petersstraße, goldner Hirsch.

In der Gegend des großen Ruchengartens wird eine hübsche Familienwohnung mit Benutzung des Gartens und zu Michaelis d. J. zu beziehen für das ganze Jahr zu mäßigem Preise zu mieten gesucht. Adressen sind gefälligst in der Expedition d. Bl. unter E. 7. niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis von einem Beamten ein Familienlogis für 60—120 Thlr. in der Nähe des Kopplatzes, Moritzdamm oder Querstraße.

Adressen Nicolaistraße Nr. 43 im Gewölbe.

Eine Familie aus dem höhern Beamtenstande sucht für Michaelis d. J. ein anständiges Logis von 3—4 großen Zimmern und einigen Kammern nebst Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch, wo möglich in der Vorstadt und mit Gartengenuss. Adressen mit Angabe des Preises bittet man unter der Chiffre A. M. 53 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zur Jubiläumsmesse 1854 ein in der Reichstraße oder Grimma'schen Straße in der ersten Etage nach vorn heraus gelegenes Meßlocal, bestehend aus 2 Piecen, Stube und Kammer. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis d. J. ein kleines Familienlogis. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter G. M. gefälligst abzugeben.

Gesucht wird zum baldigen Beziehen ein freundliches Mittellogis in der Stadt, womöglich in der Nähe von Lehmann's Garten. Adressen mit Angabe des Preises bittet man auf dem Comptoir von F. W. Schmidt, Barfußmühle niederzulegen.

Für einen Gerber wird zu nächster Michaelismesse in der Ritterstraße, oder sonst für diese Handelsbranche passenden Ort, eine Localität zum Verkauf gesucht und Adressen in der Expedition d. Blattes erbeten.

Gesucht wird eine Niederlage, nicht zu weit vom Schuhmachergäßchen, von F. L. Böhr daselbst.

Gesucht wird zu Michaelis in der Lage der Stadt von einem pünktlich zahlenden Mann ein Parterrelogis, welches sich zu einer bürgerlichen Nahrung eignet. Das Nähere Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Gewölbe.

Gesucht: eine fein möblierte Stube mit Cabinet und schöner Aussicht. Adressen unter O. T. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einem Mädchen, welches schneidert, ein möbliertes Stübchen ohne Bett. Adressen bittet man Goldhahn-gäßchen Nr. 3, 3 Treppen niederzulegen.

Ein Pianoforte wird billig zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Miethpreises, gezeichnet C. F. M., nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Restaurations = Vermiethung.

Die jeither von Herrn Rudolph innegehabten, mit Gasbeleuchtung versehenen Restaurationslocalitäten nebst einer Familienwohnung in Bärmann's Hofe nach der Fleischerstraße zu, sind vom ersten Juli d. J. an zu vermieten durch

Dr. Friederici senior.

Zu vermieten ist für nächste Michaelis ein Familien-Logis, 1 Treppe hoch vorn heraus, an stille pünktlich zahlende Leute. Näheres im Halle'schen Gäßchen Nr. 13, 1. Etage.

Im Lederhose, Hainstraße Nr. 204, ist von kommende Michaelis an ein kleines Logis 1 Treppe hoch, auf den Hof heraus, zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist zu Michaelis die Hälfte der 3. Etage, enthält 3 Stuben nebst Zubehör, hohe Straße Nr. 11.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine Wohnung von zwei Stuben, zwei Alkoven etc., 4 Tr. Klosterstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort in der langen Straße Nr. 15 eine mittlere Familienwohnung von Adv. Wager, Reichstr. Nr. 45.

Zwei gut möblierte Garçonlogis in frequenter Lage mit schöner Aussicht, zu 60 und 40 Thlr. Zu erfragen bei Herrn Blumenstengel, Kaufhalle parterre.

Sofort zu vermieten ist eine freundliche geräumige Stube in einer 1. Etage der kleinen Windmühlengasse, an einen oder zwei Herren von der Handlung. Das Nähere auf derselben Straße bei Herrn C. F. Börsch, Nr. 11 parterre.

Zu vermieten ist eine gut möblierte Stube nebst Alkoven, mit schöner Aussicht, an einen oder zwei Herren. Das Nähere Dresdner Straße Nr. 64, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven (vorn heraus). Näheres Nicolaistraße Nr. 34, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, monatweise, zum 1. Juli oder auch sogleich zu beziehen. Näheres Hainstraße, Lederhof Nr. 25, im Hofe 2 Treppen links.

Zu vermieten ist zu Johannis eine fein möblierte Stube mit Kammer Nicolaistraße Nr. 15, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein möbliertes Stübchen mit Bett Querstraße Nr. 7, woselbst auch mehrere große Feigenbäume mit Früchten zu verkaufen sind.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundlich möblierte Stube, Aussicht in Gerhard's Garten, bei Affling, Barfußmühle.

Zu vermieten ist ein Garçon-Logis mit reizender Aussicht und Hausschlüssel Lauchaer Str. Nr. 10B, letzter Eingang, 3. Et.

Zu vermieten ist ein freundliches, gut möbliertes Garçon-Logis mit Schlafcabinet Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Bett an einen oder zwei Herrn Königshaus Nr. 17, im Hofe quervor 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche gut möblierte Stube mit Kofen, vorn heraus, Neumarkt Nr. 32, 4 Treppen.

Billig zu vermieten ist an pünctliche Herren sofort eine fein möblierte Stube nebst Schlafgemach im Raundörchen Nr. 9, 2. Et.

Burgstraße Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus, ist ein möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten.

An eine solide Dame ist eine neu und fein möblierte Stube mit Bett in gesunder Lage und mit schönster Aussicht sofort billig zu vermieten. Das Nähere lange Straße Nr. 23, 2 Treppen.

Eine freundliche Stube mit gutem Bett ist von jetzt an zu vermieten Reichel's Garten, Erdmannstraße Nr. 7, im Hofe 2 Tr.

Eine freundliche helle Stube nebst Kammer mit separatem Eingang, mit oder ohne Möbel, ist noch zu Johannis zu vermieten Reichstraße Nr. 14, im Hofe quervor 3 Treppen.

Ein möbliertes Stübchen mit oder ohne Stubenkammer ist von jetzt oder 1. Juli an zu vermieten an einen oder zwei Herren Lindenstraße Nr. 4, 1 Treppe links.

Eine freundliche Stube mit Schlafgemach, unmöbliert, ist in der innern Stadt zu vermieten und das Nähere zu erfahren im Gewölbe des Herrn Louis Lauterbach in der Petersstraße Nr. 42.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten neben dem Dbeon Nr. 1602 C parterre.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten Dresdner Straße Nr. 63 (in der Nähe der Post), vorn heraus 4 Treppen.

O f f e n
ist eine freundliche Schlafstelle Johannisgasse Nr. 10, 3 Treppen.

Heute Mittwoch

großes Militair-Concert in Stätterich

vom Chöre des ersten Jäger-Bataillons (20 Mann).

wobei Allerlei mit Cotelettes, à Portion 5 π , junge Bohnen mit Zunge oder Häring, Spargel mit Schinken oder Cotelettes, gepöckte Lende etc., Fladen, Stachelbeer-, Spritz- und mehrere Kaffeeuchen, ff. Baiertisches von Kurz, ff. Bscheppliner und Gersdorfer, feinste Rhein- und Bordeauxweine. Anfang 6 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr. **Schulze.**

KS Rizinger Bier. KS

Aus der bedeutendsten und wohlrenommiertesten Brauerei Baierns, aus der des Herrn Ehemann in Rizingen, ist mir für hiesigen Platz ein Lager übergeben worden. Dieses Bier ist das wohlgeschmeckteste und gesündeste unter Baierns Bieren und ich lade daher Jedermann zur gefälligen Prüfung und Ueberzeugung der gerühmten Güte dieses Bieres ergebenst ein. **Görsch, Burgstraße Nr. 21.**

Eis von frischen Erdbeeren und Vanille-Eis à Portion 2 π , Eisbaisers à Stück 1 1/2 π , verschiedene Torten und Fruchtuchen à Stück 1 π empfiehlt die Conditorei im Gewandgäßchen.

Mariabrunnen. Heute Mittwoch ladet zu Stachelbeer-, Sieb- u. a. feinen Kaffeeuchen, gutem Kaffee, feinen Weinen, ff. Baiertischem u. vorzüglichem Lagerbier von G. Derbfuß, so wie zu guten warmen und kalten Speisen freundlichst ein **H. Kraft.**

Gosenschenke in Gutrißsch. Heute Mittwoch Allerlei mit Cotelettes oder Rindszunge. **A. Meyser.**

Wiener Saal. Heute Übungsstunde. **A. Eberlein.**

Pariser Salon. Heute Übungsstunde. Anfang 1/2 8 Uhr. **H. Wehrmann.**

Gasthaus-Empfehlung.

Einem geehrten reisenden Publicum empfehle ich mein ganz neu restaurirtes, nobel und bequem eingerichtetes Gasthaus

zu 3 goldnen Palmzweigen,

welches zunächst der sämtlichen Eisenbahnhöfe, am Palaisplatz neben dem japanischen Palais und dem sehr schönen Palaisgarten sich einer reizenden Lage erfreut, verspreche bei prompter Bedienung die schon bekannten billigen Preise fortzuführen.

Dresden. **Wilhelm Heinemann, Besitzer.**

Oberschenke zu Gohlis.

Heute, so wie jede Mittwoch im Laufe dieses Sommers Cotelettes mit Zunge und Allerlei nebst noch verschiedenen warmen und kalten Speisen.

Beefsteaks von reiner Lende, Eierkuchen und alle übrigen Eierspeisen, ferner Lieblingspeisen wie es die Jahreszeit mit sich bringt sind täglich zu haben, ebenso ist für gute Getränke immer Sorge getragen und namentlich ist das bairische Bier aus der königl. Brauerei zu Nürnberg, à Löpschen 2 π gr., so wie die Döllnitzer Gose ausgezeichnet. Auch Milch frisch von der Kuh weg ist alle Abende vorhanden. Der Garten, welcher neu hergerichtet und des Abends gut beleuchtet ist, bietet einen angenehmen Aufenthalt.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Mittwoch den 22. Juni

CONCERT von C. Fölck.

Anfang 7 Uhr. Das Nähere bezeichnen die Programme.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Concert, wobei Allerlei mit Cotelettes, junge Bohnen mit neuen Häringen und für andere verschiedene warme und kalte Speisen, guter Kaffee u. Kaffeeuchen, Stachelbeer- u. Propheten-Kuchen bestens besorgt ist.

NB. Das Dresdner Feldschlößchenbier ist gut.

Gasthof zum Helm in Gutrißsch.

Heute Mittwoch ladet zu Cotelettes mit Allerlei ergebenst ein G. Höhne.

Stadt Nürnberg. Heute Schlachtfest.

Drei Lilien in Neudnitz.

Donnerstag den 23. d. M. musikalische Gesangsvorträge in verschiedenen Kostüms von **C. Oberländer**. Anfang 8 Uhr. — Hierbei ladet zu Gladen und anderen Kuchen, kalten Speisen und feinen Bieren ergebenst ein **F. Rudolph**.

Oberschenke in Entzigsch.

Heute ladet zu Schweinsköcheln mit Klößen ergebenst ein **F. Scharlach**.

Großer Kuchengarten.

Heute Schweinsköcheln mit Klößen und Meerrettig.

Felsenkeller bei Lindenan.

Heute Abend ladet zu Speckkuchen ergebenst ein der Restaurateur.

Gasthof in Lindenan.

Zu Allerlei mit Cotelettes nebst verschiedenen anderen Speisen lade ich heute ergebenst ein **C. Jahn**.

Drei Mohren.

Heute Abend von 5 Uhr Speckkuchen und feines Bier. **Debisch**.

Schleußig.

Täglich Beefsteaks, Cotelettes und div. Eier Speisen nebst guten Getränken. Freundlichst ladet ein **J. G. Pollter**.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Stockfisch mit jungen Schoten, große Krebse u. s. w., das schönste Nürnberger Bier, à Töpfchen 16 S., so wie Döllnitzer Gose. **W. Roßiger**.

Bürgergarten.

Zu Allerlei mit Cotelettes oder Zunge nebst anderen Speisen ladet morgen Donnerstag ergebenst ein

Die Biere sind ff. **W. Sager**. NB. Sonnabend Abend gesellschaftliches Stollenauslegen. D. D.

Zerbster März = Bitterbier.

Dieses seit Jahren wohlbekannte Bier, welches von hochgestellten Ärzten als ganz rein und nahrhaft vom besten Hopfen- u. Malzgehalt zur Stärkung anempfohlen wurde, ist in frischer Sendung angekommen und in echter Dualität stets frisch vom Fass zu haben bei **P. Wentz**, Thomaskirchhof Nr. 15.

Leisniger Felsenkellerbier

in geachteten Töpfchen zu 13 Pf. empfiehlt **Gottlieb Weinert**, Gewandgäßchen Nr. 4.

Insel Buen Retiro. Heute Abend von 6 Uhr an Speckkuchen. Es ladet freundlichst ein **M. Thieme**.

Walballa. Heute früh 9 Uhr Speckkuchen, wozu höflichst einladet **F. Kräftschmar**.

Heute früh Speckkuchen bei **J. C. Pehold**, Petersstraße Nr. 37.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Carl Dand**, Poststraße Nr. 10.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen nebst feinem Lager- und Bitterbier ganz ergebenst ein **Carl Fr. Dand**, Reichstraße Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **W. Fiedler** in Kraft's Hof, Brühl Nr. 64.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu höflichst einladet **J. G. Pöhler**, Klostersgasse Nr. 3.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Carl Sorge**, Tauchaer Straße Nr. 11.

Verloren wurde vorgestern Abend vom Dresdner Bahnhof bis in die Ulrichsgasse eine Brieftasche mit einem Reisepaß auf den Namen Peter Nahstoll. Es wird gebeten, sie gegen Erkenntlichkeit Ulrichsgasse Nr. 19 bei Wittwe **Pilger** abzugeben.

Entflohen ist ein Canarienvogel. Gegen gute Belohnung zurückzubringen Brühl Nr. 47, 1. Etage.

Verlaufen hat sich am Montag eine braune Pinscherhündin mit Halsband, worauf der Name des Eigentümers und Steuermarkte 1464. Gegen Belohnung abzugeben Obstmarkt Nr. 1.

Gefunden worden ist vor kurzer Zeit eine goldene Broche mit Jahreszahl und Buchstaben. Der rechtmäßige Eigentümer kann selbige in Empfang nehmen Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 6, bei **J. A. Lüdeman**.

Am Sonnabend ist auf der Promenade am Schloße eine junge, schwarze, glatthaarige Hühnerhündin, unter der Brust mit weißem Fleck gezeichnet, zugelaufen.

Abzuholen Erdmannstraße Nr. 17, 3 Treppen.

Emilie! Emilie! Wohin soll das führen? Die Gose wird immer schlechter, und selbst an der Magnatentafel werden so saure Gesichter geschnitten, als ob eine Essigbrauerei in der Nähe wäre! —

Liebe Freundin, Sie sind mir sehr dunkel; ein sicheres Erkennungszeichen kann nur von Ihrer Seite stattfinden, da Sie sicherer in der Person sind als ich.

Der Mad. **Schaab**, geb. **Franke** gratuliert zu ihrem Wiegenfeste von ganzem Herzen die fröhliche Gesellschaft.

7 Thlr. 15 Ngr. von **A.** mit herzlichstem Dank erhalten.

C. R. L. W.

HSPR. Ab. 6 Uhr. Connewitz. Sächs. Haus.

Familien-Verein.

Alle Mitglieder werden hierdurch eingeladen, morgen den 23. Juni Abends 1/2 9 Uhr sich im Colosseum pünctlich einzufinden. D. V.

Verlobungs-Anzeige.

Wilhelmine Scharrer,

Dr. Rudolf Wagner, Prof. d. Chemie.

Nürnberg, den 19. Juni 1853.

Die heute stattgefundene Verheirathung meiner Tochter **Constanze** mit Herrn Landschaftsmaler **Stephan Raub** in Dresden zeige ich lieben Freunden und Bekannten hierdurch an.

Leipzig, den 19. Juni 1853. **Friedr. Georg Wied.**

Stephan Raub,
Constanze Raub, geb. Wied.

Gestern Vormittag 1/2 12 Uhr starb nach 5 jährigen schweren Leiden unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin, **Bertha Süß**, was wir den Verwandten und Freunden hiermit anzeigen, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die Hinterlassenen.

Gestern Morgen 1/2 6 Uhr endete ein sanfter Tod die längere Leiden meines innig geliebten ältesten Sohnes **Franz Eduard Voigt** im Alter von 25 Jahren. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht mit der Bitte, mir ihr Beileid nicht zu versagen.

Leipzig, den 21. Juni 1853.

Betty verw. Voigt.

Heute starb nach langer Kränklichkeit, aber nur kurzem Kranklager sanft und selig in dem Herrn mein geliebter Neffe, der Katechet zu St. Petri, **M. Paul Rudolph Hänsel**, im bald vollendeten 30sten Lebensjahre. — Er hat sich im Sterben als einen wahren Christen bewährt. Im Namen der Seinigen und namentlich seines einzigen Bruders mache ich dies theilnehmenden Freunden bekannt, ihres stillen Beileids gewiß.

Leipzig, den 21. Juni 1853.

M. S. W. A. Hänsel,
th. Lic. und Pastor zu St. Georg.

Grosse Gemälde-Ausstellung des Leipziger Kunstvereins

in der Centralhalle von früh 9 Uhr bis Abends 5 Uhr.

Entrée 5 Rgr.

Jugend-Billets à 1 1/2 Thlr. und persönliche Billets à 1 Thlr. sind nur für die Vereinsmitglieder beim Vereins-Caffee Herrn S. Herfort (Bahnhofstrasse, Eschmann's Haus) und beim Custos Herrn Warbe im Ausstellungs-Local zu erhalten.

Turnhallen-Actien-Gesellschaft.

Bei der heute laut §. 4 der Statuten vorgenommenen Auslosung sind folgende zehn Actien
Nr. 386, 424, 106, 139, 76, 183, 230, 453, 381, 268,
gezogen worden und gleich wie die am 30. dieses Monats fälligen Zinsabschnitte Nr. 6 von diesem Tage an bei dem Rechnungsführer des allgemeinen Turnvereins:

Herrn Anton Mayer, Firma: Frege & Comp.,
zu erheben; dasselbe gilt für die am 23. Juni 1852 ausgelosten, noch nicht vorgekommenen drei Actien: Nr. 258,
295, 352, die mit dem 30. Juni 1854 verfahren.
Leipzig, den 20. Juni 1853.

Der Vorstand.
Stengel.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Post. 12 S.). Morgen Donnerstag: Erbsen mit Schwarzfleisch.

Angekommene Reisende.

- | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>v. Mario, Frl. v. Breslau, und
Adler, Kfm. v. Fürth, Hotel de Baviere.
Albrecht, Part. v. Königsberg, St. Breslau.
Albert, Kfm. v. Neustadt, Stadt London.
Nischele, Kfm. v. Stuttgart, Kaiser v. Oesterr.
Arheim, Kfm. v. Kropffstädt, schwarzes Kreuz.
Brach, Part. v. New-York,
Ballinger, Oberforststr. v. Stettin, und
v. Bärenhorst, Kammerh. v. Dessau, S. de Bav.
Beck, Kfm. v. Greiz, großer Blumenberg.
Bäcker, Kfm. v. Prag, Stadt Hamburg.
Buchholz, Def. v. Schwandorf, Stadt Rom.
Brodhagel, Fabr. v. Lambrecht, Stadt London.
Bode, Steiger v. Clausthal, weißer Schwan.
Beer, Kfm. v. Offenbach, Brühl 64.
Belle, Def. v. Prenzlau, Stadt Nürnberg.
v. Bonfart, Kgbes. v. Schettinen, S. de Russie.
v. Gray, Prinz, v. Berlin, und
Carter, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
v. Choloniewska, Gräfin, v. Wien, St. Rom.
Conrad, Part. v. Hof, Stadt Breslau.
v. Gyselberg, Frau v. Hamburg, Hotel de Bav.
Görheimer, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Rom.
Gibert, Kfm. v. Neustadt, Stadt London.
Friedrich, Literat v. Schöppstadt, Kranich.
Funke, Ortsrichter v. Friedrichswalde, und
Funke, Obes. v. Pirna, schwarzes Kreuz.
Frank, Kfm. v. Würzburg, Hotel de Pologne.
v. Gyllenström, Frau v. Stockholm, und
v. Groß, Landger.-Assessor v. München, Hotel
de Baviere.
Graube, Kfm. v. Freiberg, gr. Blumenberg.
Görig, Kfm. v. Pforzheim, Hotel de Russie.
Garde, Bau-Inspr. v. Berlin, Stadt Rom.
Geyer, Kfm. v. Nordheim, Kranich.
Goldschmidt, Kfm. v. Oberlissingen, Stadt London.
Getwaynigku, Kfm. v. Wäsche, Rauchwaarenh.
Glimmer, Kfm. v. Triest, und
Gornemann, Frau v. Salzig, Hotel de Pol.
Harig, Part. v. Königsberg, Stadt Breslau.
Heybruch, Hofbuchdr. v. Dessau, Rosenfranz.</p> | <p>Hosper-Caton, Rent. v. Boston,
Hef, Kfm. v. Berlin, und
Holm, Part. v. Stockholm, Hotel de Baviere.
Hilgard, D. v. New-York, gr. Blumenberg.
Hermann, Brauer v. Kropffstädt, schw. Kreuz.
Hoppe, Part. v. Magdeburg, deutsches Haus.
Hittmann, Frau v. New-York, gr. Blumenberg.
Jenich, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Jochmus, Insp. v. Bitterfeld, Stadt Dresden.
Kobisch, Solotänzer v. Breslau, Hotel de Bav.
König, Kfm. v. Schwerin, Stadt Hamburg.
Krißler, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Knauer, Amtm. v. Hohenturm, und
Kramer, Part. v. Königsberg, Stadt Breslau.
Kallisch, Obes. v. Ronalewe, und
Künzel, Kfm. v. Freiberg, schwarzes Kreuz.
Königswarter, Banq. v. Wien, Hotel de Pol.
Lacarelle, Part. v. Paris, und
Lejeune, Kfm. v. Berviers, Hotel de Baviere.
Lutteroth, Part. v. Dresden, und
Löser, Kfm. v. Hamburg, großer Blumenberg.
Lavenas, Kfm. v. Lyon,
Löwenstein, Kfm., und
Löwe, Chemiker v. Berlin, Stadt Rom.
v. Linden, Reg.-Rath v. Freiburg, Palmbaum.
Lairis, Kfm. v. Grätzthal, Stadt London.
Luz, Pastor v. Bernsdorf, Stadt Dresden.
Luz, Frl. v. Bischofswerda, Rauchwaarenhalle.
Liebe, Oberamt. v. Halle, Hotel de Pologne.
v. Militz, Kgbes. v. Siebenbrunn, S. de Bav.
Müller, Kfm. v. Neukirchen,
Matthäi, Amtm. v. Weisensfeld, und
Meyer, Def. v. Torgau, Palmbaum.
Muntz, Frl. v. Olmütz, Stadt Breslau.
Mendelssohn, Kfm. v. Wusche, Rauchwaarenhalle.
Mehger, Hüttenverw. v. Schwemsal, und
Münch, Apoth. v. Hamburg, weißer Schwan.
Marr, Hoftheaterdir. v. Weimar, Rosenthalg. 2.
Müller, Obes. v. Nitzsch, schwarzes Kreuz.
Maksimowitsch, Generalleutn. v. Petersburg, S. de Pol.
Mengen, Kfm. v. Biersen, Hotel de Russie.
Mitsche, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.</p> | <p>Resbe, Staatsanwalt v. Schweidnitz, St. Nürnberg.
v. Ottiström, Leutn. v. Stockholm, schw. Kreuz.
Oppenheimer, Kfm. v. Buttgundstadt, g. Sieb.
Pfefferkorn, Frau v. Dessau, Stadt Dresden.
v. Porges, Frau v. Wien, Hotel de Baviere.
Polborn, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Pflüger, Reg.-Secret. v. Hannover,
Panner, Reg.-Rath v. Basel,
Paulsen, Fabr. v. Brunn, und
Prüfer, Kfm. v. Augsburg, Palmbaum.
Prager, Kfm. v. Berlin, und
Philipp, Kfm. v. Neustadt, Stadt London.
v. Nagliowsky, Frl. v. Petersburg, S. de Bav.
Ritter, Pastor v. Hamburg, und
Rust, Baumstr. v. Halle, Stadt Rom.
Reichel, Kfm. v. Zwickau, Hotel de Pologne.
Suhr, Frau v. Petersburg,
v. Schaffgotsch, Graf, Rent. v. Berlin, und
Sandmann, Kfm. v. Hargburg, S. de Baviere.
Schellhaß, Kfm. v. Bremen, und
Schiller, Consul v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Schwanke, Rent. v. Halberstadt, St. Hamburg.
Steynerdt, Kfm. v. Augsburg, Kranich.
Schmidt, Wollh. v. Wintersdorf, goldnes Sieb.
Seehaus, Kfm. v. Altenburg, und
Schleifer, Mühlbes. v. Torgau, S. de Pologne.
Sulzer, Wirtschaftspr. v. Prenzlau, St. Nürnberg.
Löpfe, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
Thies, Hoflieferant v. Wien, Stadt Rom.
Terczigloff, Kfm. v. Warschau, Palmbaum.
Theist, Kfm. v. Lambrecht, Stadt London.
Unghab, Kfm. v. Weimar, Stadt Rom.
Voigt, Kfm. v. Pforzheim, Stadt Hamburg.
Wienrich, Balletmstr. v. Breslau, und
Wildenauer, Frau v. Wien, Hotel de Baviere.
Wolff, Part. v. Berlin, Stadt Rom.
Wagner, Fabr. v. Lambrecht, St. London.
Wolf, Prediger v. Nitzsch, schwarzes Kreuz.
Weber, Registrat. v. Augsburg, und
v. Westernhagen, Offic. v. Militz, St. Nürnberg.
Wille, Mühlbes. v. Niemburg, gr. Baum.
Zellendorf, Kfm. v. Helfta, Rauchwaarenhalle.</p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 21. Juni Abds. 16 1/2° R.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Saymel, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstrasse Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.